

Predigt zum Abiturgottesdienst am 26.6. 2026
Rhabanus Maurus Gymnasium St. Ottilien
EA Wolfgang Öxler OSB

(Lesung 1. Kor 13. Ev. Matthäus 7, 24–27 u 1 Kor 13)

(Lied von V. Erzabt)

Ich bau auf dich,
vertrau auf dich,
du bist Grund der mich trägt
Schenkst Glaube Hoffnung Liebe
Wir sind nicht allein

„Abiriss und Neubau“ (Abistreich)

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, liebe Sr. und Br.
hinter euch liegt eine Großbaustelle. 9 Jahre wurde hier in St. Ottilien an eurer
Bildung gebaut. Es gab Phasen, da glich die Schule einem Rohbau im Winter:
kalt, zugig und man fragte sich, ob das jemals fertig wird. Es gab Phasen von
zäher Detailarbeit, schlaflosen Nächten vor Klausuren und Momenten, in denen
man am liebsten den Bauleiter gefeuert hätte.

Und heute? Heute stehen wir hier und feiern den Einzug – oder besser gesagt:
den Auszug. Das Projekt Schule ist für euch abgeschlossen. Ihr hattet ja die
Hoffnung schon in der neu gebauten Schule das Abitur zu schreiben. Danke für
eure Initiative beim Abistreich. Das Leben zeigt mir, dass es oft Geduld braucht
an Dingen die einem wichtig sind Dran zu bleiben. Ihr haltet das Abiturzeugnis
in den Händen. Herzlichen Glückwunsch!

Wann ist ein Mensch reif? (Graf Dürkheim)

- Das erste Zeichen: Gelassenheit – Loslassen
- Das zweite Zeichen: unbeirrbar Heiterkeit der Seele
- Das dritte Zeichen seelischer Reife aber ist eine unbeirrbar Güte: Es gibt Menschen, die tüchtig sind und voll geistigen Ernstes. Aber es fehlt ihnen die Liebe. Und so ist seine liebende Zuwendung nicht abhängig von Bestätigung oder Sympathie. Er strömt einfach Liebe aus, weil er vom Wesen her nicht anders kann.

Aber mit dem heutigen Tag ändert sich die Perspektive radikal. Ihr verlasst das vertraute Schulgebäude. Für viele von euch bedeutet das auch: Abschied von zu Hause, Auszug aus dem Elternhaus, ein echter **Abriss** von alten Gewohnheiten. Der gewohnte Stundenplan, der den Tag strukturiert hat, wird eingerissen. Man fragt sich: Wie gelingt mein eigener **Neubau**?

Jesus erzählt im Matthäusevangelium eine Geschichte über genau diese Situation. Er spricht von zwei Menschen, die ein Haus bauen. Der eine baut auf Sand, der andere auf Fels. Als die Stürme kommen, stürzt das Haus auf Sand krachend ein. Das Haus auf dem Fels aber bleibt stehen. Die entscheidende Frage für euren persönlichen Neubau lautet also nicht: Wie groß wird das Haus? Oder: Wie chic ist die Fassade? Die entscheidende Frage lautet: Worauf steht es? Was ist euer Fundament?

In den vergangenen Jahren habt ihr viel Wissen angesammelt. Aber Wissen allein ist kein Fundament, das einen Sturm übersteht. Ein Zeugnis ist ein Türöffner, aber kein Lebensgrund.

Das Fundament, von dem Jesus spricht, besteht aus Vertrauen, aus Werten, aus gelebter Liebe und aus der Gewissheit: Ich bin gewollt. Ihr baut euer Lebenshaus auf Fels, wenn ihr euch nicht nur über eure Leistung definiert. Wenn ihr wisst, dass euer Wert nicht von der Note auf dem Papier abhängt. Gott bietet sich euch als dieses Fundament an. Er sagt: Reißt ab, was alt und zu eng geworden ist. Zieht weiter. Ich gehe mit. Wenn ihr den Neubau wagt – sei es im Studium, in der Ausbildung oder auf Reisen –, dann müsst ihr nicht perfekt sein. Ihr dürft Baufehler machen. Ihr dürft Pläne umwerfen und Wände neu hochziehen. Solange das Fundament aus Vertrauen und Nächstenliebe steht, stürzt dieses Haus nicht ein.



Im Korintherbrief wird uns ein unschlagbares Baumaterial genannt. Wenn wir es für heute leicht anpassen, erhalten wir **drei unverwüstliche Bausteine**, die auf jede Baustelle des Lebens gehören: **Vertrauen, Liebe und Glaube**.

Der erste Baustein ist das Vertrauen.

Beim Hausbau braucht man Vertrauen in die Statik und in die Handwerker. Für euren Neubau bedeutet das: Vertrauen in euch selbst. Ihr habt in den letzten Jahren gelernt, Krisen zu meistern, Frust auszuhalten und euch durchzubeißen. Vertraut darauf, dass ihr die Werkzeuge für eure Zukunft besitzt. Und noch wichtiger: Vertraut darauf, dass Fehler zum Bauen dazugehören. Wenn eine Wand schief wird oder ein Plan scheitert, ist das kein Einsturz, sondern nur eine Planänderung. Vertrauen gibt euch die nötige Gelassenheit.

Der zweite Baustein ist die Liebe.

Ein Haus aus purem Beton bleibt kalt. Erst die Liebe macht aus einem Gebäude ein Zuhause. Die Liebe ist der Mörtel, der alles zusammenhält. Wenn ihr euren Neubau plant – sei es das Studium, der Beruf oder die erste eigene Wohnung –, dann tut es mit Herz. In der Lesung hörten wir: „Die Liebe trägt nicht nach, sie eifert nicht und bläht sich nicht auf!“

Baut Beziehungen auf. Seid gut zu euren Mitmenschen und vergesst euch selbst dabei nicht. Wo Liebe das Fundament ist, zieht Wärme ein.

Der dritte Baustein ist der Glaube.

Glaube bedeutet hier nicht, alles logisch erklären zu können. Glaube ist das Fundament unter dem Fundament. Es ist das Wissen: Ich baue hier nicht allein im luftleeren Raum. Da ist ein Gott, der den Bauplan meines Lebens in den Händen hält. Der Glaube gibt euch die Gewissheit, dass ihr selbst dann gehalten seid, wenn der Neubau ins Wanken gerät.

Jesus ist der Eckstein, der Schlussstein, der alles zusammenhält. Der die Konstruktion der Kirche trägt und der die Konstruktion eures Leben trägt.

Lied -